

SEPTEMBER 2013

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

Kampagne »112 Feuerwehr – Willkommen bei uns!«

»112 Feuerwehr – Willkommen bei uns!« – so lautet der Slogan der Kommunikationskampagne des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), die den interkulturellen Dialog der Feuerwehren mit Menschen mit Migrationshintergrund vertiefen soll.

Orhan Bekyigit, Feuerwehrmann mit türkischen Wurzeln und DFV-Fachberater Integration, erläutert die drei vorrangigen Ziele der Kampagne: »Zunächst geht es um die Information über das deutsche Feuerwehrsysteem – Freiwillige Feuerwehr, Berufsfeuerwehr, Werkfeuerwehr, Jugendfeuerwehr. In anderen Ländern gibt es häufig andere Strukturen.«

Der zweite Bereich ist die Information über die verschiedenen Engagementmöglichkeiten. »Wir sehen Engagementförderung als ein Integrationsinstrument. Langfristig ist für den Deutschen Feuerwehrverband auch die Mitgliedergewinnung aus den Reihen der Migranten ein Ziel, wengleich dies nicht als Ausgleich eines demographischen Tiefs verstanden werden darf, sondern als längst überfällige Bereicherung. Dafür muss bekannt sein, wie Feuerwehren funktionieren und wie man sich dort engagieren kann«, so der DFV-Fachberater.

Das dritte Ziel ist die Information über Präventionsmaßnahmen und das Verhalten

im Notfall: »Wie verhalte ich mich richtig, warum sind Rauchwarnmelder wichtig, was kann ich tun, um Brände zu vermeiden – darüber wollen wir informieren«, erklärt Bekyigit.

Im Rahmen der 60. Delegiertenversammlung des Deutschen Feuerwehrverbandes stellte Bekyigit die Kampagne einem breiten Publikum vor. Als Materialien sind Plakate (ein Motiv DIN A2, drei Motive DIN A3), Postkartenflyer, Aufkleber und Arbeitsheft (siehe Grafik auf Seite B) vorgesehen. Feuerwehrangehörige mit und ohne Migrationshintergrund aus der Freiwilligen Feuerwehr, Berufs-, Werk- und Jugendfeuerwehr,

Willkommen bei uns.

112 Feuerwehr

Vielfalt leben. Vielfalt schützen.

Das Projekt wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds Kofinanziert.

www.112-willkommen.de

DEUTSCHER FEUERWEHR VERBAND

erwehr stehen mit ihren Geschichten und Erfahrungen authentisch für das bunte Miteinander in den Feuerwehren in Deutschland.

Die Materialien werden nun in Medienpaketen an einen großen bundesweiten Verteiler versandt. Sie stehen auf der Internetseite www.112-willkommen.de zum Herunterladen zur Verfügung. Hinzu kommt eine Facebook-Plattform (www.facebook.de/112willkommen), über die der Deutschen Feuerwehrverband den Erfahrungs- und Informationsaustausch bestärken will. »112 Feuerwehr – Willkommen bei uns!« wird aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert. (sda/Grafiken: SEHSTERN)



DFV-Kongress zur Hochwasserkatastrophe 2013

Welche Lehren sind aus der Hochwasserkatastrophe 2013 zu ziehen? Was empfehlen Einsatzleiter und Experten aus der Praxis? Der 3. Bundesfachkongress des Deutschen Feuerwehrverbandes ist die erste offene Fachveranstaltung, bei der Führungskräfte, andere Funktionsträger und interessierte Feuerwehrangehörige aus den gemachten Erfahrungen lernen und ihre eigenen Erkenntnisse austauschen können.

Gemeinsam mit dem 2. Fachforum IF Star des Verbandes öffentlicher Versicherer und einem attraktiven Rahmenprogramm findet der 3. Bundesfachkongress am Freitag und Samstag, 13. und 14. September 2013, im Herzen Berlins statt. »Wir haben ein starkes Doppelpack geschnürt für alle, die aktuelle Praxiserfahrungen und die neu-

esten Innovationen aus den Feuerwehren kennenlernen und direkt bei sich umsetzen wollen«, sagt DFV-Präsident Hans-Peter Kröger.

Experten aus der Praxis/Impulse von Meteorologe Globig und Oberst Körbi

Als Auftaktredner konnte der DFV zwei Persönlichkeiten gewinnen, die direkt mit der Jahrhundertflut befasst waren: den Fernsehmeteorologen Thomas Globig und Oberst Claus Körbi, Kommandeur des Landeskommandos Sachsen-Anhalt. Meteorologe Globig geht in seinem Impulsreferat der Frage nach, »worin lagen die Ursachen der Hochwasserkatastrophe 2013 und welche Rolle spielt der Klimawandel dabei?« Oberst Körbi spricht zu »Zivil-Militärische

Oberst Claus Körbi, Kommandeur des Landeskommandos Sachsen-Anhalt, spricht zur zivil-militärischen Zusammenarbeit.

(Foto: Bundeswehr)



Zusammenarbeit: Wie sie funktioniert und was die Bundeswehr leistet.«

Auf diesen Fragen soll die Aufarbeitung der Ereignisse aufbauen. Erfahrungen aus Einsatzleitung und Stabsarbeit, Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, Evakuierungen, Pressearbeit und Gesundheitsgefahren stehen im Mittelpunkt der zweitägigen Fachveranstaltung. Aber auch technischer Hochwasserschutz, die Selbsthilfe von Bürgern, Versicherungsfragen sowie die Wirkung Sozialer Netzwerke im Internet sollen dabei beleuchtet werden.

Mehr Klarheit zur Diskussion über Wetter und Klima

Impulsredner Thomas Globig ist im Kreise der Feuerwehr zuhause: Er trat 1976 in die Freiwillige Feuerwehr Berlin-Tegelort ein. Dort war er lange Jahre als Hauptbrandmeister ehrenamtlich engagiert. Globig beschäftigt sich seit frühester Kindheit mit dem Wetter. Seit 1994 präsentiert er Vorhersagen in Funk und Fernsehen. »Die Gratwanderung zwischen Unterhaltung und



Attraktion: Im Rahmen der Abendveranstaltung macht ein Löschboot der Berliner Feuerwehr am Spree-Ufer fest. (Foto: M. Hartock)

wissenschaftlicher Korrektheit ist schwierig und spannend zugleich«, sagt er – und möchte gerne mehr Klarheit in die Diskussion zum Thema Wetter und Klima bringen.

Rahmenprogramm mit Grillbuffet, Preisverleihung und Löschbootbesuch
Beim 2. Fachforum IF Star werden die bestplatzierten Konzepte aus dem Innovationswettbewerb IF Star vorgestellt, den der Verband öffentlicher Versicherer (VöV) mit dem DFV durchgeführt hat. Außerdem wer-

den die Sieger des Preises »Goldenes Sammelstück« geehrt, den das Feuerwehr-Magazin und das Unternehmen Dräger mit Unterstützung des Deutschen Feuerwehrverbandes für wegweisende Ideen zur Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung ausgeschrieben hatten.

Der DFV und seine Partner laden am Freitag zu einer Abendveranstaltung beim Grillbuffet ein, um den weiteren Erfahrungsaustausch zu fördern. Am Restaurant »Zollpackhof« geht es auch an Bord eines

Berliner Löschbootes, das zur Besichtigung am Spreeufer festmacht.

Der 3. Bundesfachkongress des Deutschen Feuerwehrverbandes findet in der Katholischen Akademie in Berlin-Mitte statt. Anmeldungen sind noch möglich. Die Teilnahmegebühr beträgt 145 Euro, für DFV-Fördermitglieder 130 Euro.

Alle Informationen und ein Flyer mit Anmeldeformular gibt es im Internet unter www.feuerwehrverband.de/bundesfachkongress.html. (sö)

Forum Brandschutzerziehung von DFV und vfdb

Erfahrungsaustausch, neue Ideen für die Arbeit, aktuelle Methodenbeispiele und Netzwerke in der Brandschutzaufklärung und Sicherheitserziehung: das finden Feuerwehrfrauen und -männer, pädagogische Fachkräfte, Experten aus Versicherungen sowie andere Interessierte beim Forum Brandschutzerziehung und -aufklärung des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) und der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes (vfdb) am 8. und 9. November 2013 in Filderstadt (Baden-Württemberg).

»Wir bieten mit dem großen Fachkongress eine Plattform für Menschen, die mit Herz und Seele Brandschutzerziehung betreiben!«, erläutern Gerhold Brill, kommissarischer Leiter des Gemeinsamen Ausschusses Brandschutzerziehung und -aufklärung von vfdb und DFV, und Hermann Schreck, Vizepräsident des DFV.

In Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Filderstadt wird im Bildungszentrum Seefälle (Mahlestraße 18, 70794 Filderstadt) ein breites Spektrum an Fachreferaten mit begleitender Fachausstellung sowie einem Kommunikationsabend angeboten.

Um ein möglichst breites Spektrum der Arbeit vor Ort abzubilden, sind die Veranstalter wie in jedem Jahr für Themenvorschläge offen: »Wir möchten Interessierten die Möglichkeit bieten, als Referent das Forum zu bereichern und ihr Wissen weiter zu geben«, wirbt DFV-Vizepräsident Schreck. Für Referenten entfällt der Teilnehmerbeitrag. Meldungen mit der Angabe des Themas und des Zeitumfangs nimmt Sindy Papendieck unter der E-Mail-Adresse papendieck@dfv.org entgegen.

Im Teilnehmerbeitrag von 138 Euro (normal) und 118 Euro (Frühbucher bis 31.

August 2013) sind Verpflegung (Mittagessen, Pausensnacks, Tagungsgetränke) sowie die Abendveranstaltung (mit Abendessen, ohne Getränke) und Tagungsunterlagen enthalten. Anmeldungen nimmt Kathleen Flehmer unter der E-Mail-Adresse flehmer@dfv.org entgegen.

Zur leichteren Organisation bestehen in einigen Hotels Abrufkontingente mit dem Stichwort »Brandschutzerziehung«. Informationen dazu sowie zum Programm des Forums Brandschutzerziehung und -aufklärung 2013 von DFV und vfdb werden im Internet unter www.feuerwehrverband.de/forum-beba.html veröffentlicht.

Hinweis: Eine namensgleiche Veranstaltung in Aachen am selben Wochenende ist keine Veranstaltung des Deutschen Feuerwehrverbandes oder der Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes. (sda)

TRAUER UM LfV-EHRENMITGLIED WOLFGANG ZÖLLNER

Der DFV und der LfV Brandenburg trauern um den LfV-Gründungsvorsitzenden und ersten Landesbrandmeister, Wolfgang Zöllner. Er ist im Alter von 83 Jahren verstorben. Zöllner führte den Landesfeuerwehrverband nach dessen Wiedegründung von 1990 bis 1993. DFV-Präsident Hans-Peter Kröger und LfV-Präsident Manfred Gerdes würdigten die Aufbauleistung Zöllners nach der deutschen Wiedervereinigung: »Mit Wolfgang Zöllners Namen sind unter anderem die soziale Absicherung der Feuerwehrmänner und -frauen durch die Feuerwehr-Unfallkasse sowie der Aufbau der Landesschule und Technischen Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz in Eisenhüttenstadt verbunden. Er hat sich mit all seiner Energie und Leidenschaft für ein zeitgemäßes Feuerwehrwesen eingesetzt. Die Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände führte Wolfgang Zöllner zu einem schlagkräftigen Landesfeuerwehrverband zusammen. Als Landesbrandmeister hat er jahrelang das Feuerwehrwesen im Land Brandenburg geformt und mitgestaltet«, betonten Gerdes und Kröger weiter. Der LfV Brandenburg verlieh Zöllner die Ehrenmitgliedschaft. An der Trauerfeier nahm auch Zöllners langjähriger Weggefährte DFV-Ehrenpräsident Hinrich Struve teil. (sö)

Notfallsanitäter: Feuerwehr begleitet Schritte zur Realisierung

Seit knapp eineinhalb Jahren bewegt er auch die Feuerwehrwelt, der künftige Beruf des »Notfallsanitäters«. Das Berufsbild wird auch für die Feuerwehren in Deutschland eine große Relevanz besitzen, wird doch fast jede dritte medizinische Notfallrettung hierzulande durch die Feuerwehr durchgeführt.

Nachdem im März dieses Jahres der Bundesrat das »Gesetz zur Ausbildung von Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitätern« verabschiedet hat, gilt es nun die darauf beruhende Ausbildungs- und Prüfungsverordnung zu beraten. Zu einer Anhörung des ersten Entwurfs hatte das Bundesministerium für Gesundheit in Bonn Mitte Juli alle beteiligten Verbände und Organisationen eingeladen. Auch die Feuerwehren waren durch Vertreter der Arbeitsgemeinschaft der Leiter der Berufsfeuerwehren in der Bundesrepublik Deutschland

(AGBF-Bund) und des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) bei der Veranstaltung vertreten. Dies war besonders wichtig, weil der Ablauf der Ausbildung bei der Feuerwehr einige atypische Besonderheiten im Vergleich zu anderen Hilfsorganisationen aufweist.

Dr. Jörg Schmidt, Experte für den DFV bei der Anhörung, brachte daher auch an vielen Stellen seine Kritik ein. Nach wie vor von großer Bedeutung ist für die Feuerwehren beispielsweise der Erwerb einer Fahrerlaubnis für Rettungswagen. »Das Fahren eines Rettungswagens ist existentieller Bestandteil für das Verständnis und den Umgang des eigenen Arbeitsmittels«, so Dr. Schmidt bei der Beratung. Weiterer Verbesserungsbedarf wurde in Form und Ablauf der Prüfung, der Qualifikation der Ausbilder sowie in den Ausbildungsinhalten gesehen. Auch das sichere Beherrschen der

HINTERGRUND: DER NOTFALLSANITÄTER

Bereits seit Jahren ist die Novellierung des über 20 Jahre alten Berufs des Rettungsassistenten im Gespräch. War er bei seiner Entstehung 1989 Garant für eine Qualitätsverbesserung in der präklinischen Versorgung, gilt er seit langem als überarbeitungsbedürftig. Aus diesem Grund beschloss der Gesetzgeber im Frühjahr 2013 die Ablösung durch den Notfallsanitäter. Die deutschen Feuerwehren konnten sich hierbei mit Experten in verschiedenen Gremien einbringen, um ihren Standpunkt zu vertreten. Eine Ausbildung zum Notfallsanitäter, der mehr Möglichkeiten als der Rettungsassistent, aber auch eine längere Ausbildungsdauer bietet, wird ab 2014 möglich sein. (pix)



Vertreter von AGBF und DFV bei der Anhörung zur Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (von links): Harald Band, Thomas Lembeck, Carsten-Michael Pix und Dr. Jörg Schmidt
(Foto: DFV)

deutschen Sprache war einer der Punkte, welche den deutschen Feuerwehren in ihrer Stellungnahme besonders wichtig waren. Ob und inwieweit das Ministerium den Argumenten der Feuerwehren folgt, bleibt abzuwarten.

Das Positionspapier sowie weitere Informationen zum Notfallsanitätergesetz gibt es zum Nachlesen und Herunterladen im Internet unter www.feuerwehrverband.de/novelle-berufsbild-retttd.html. (pix)

BUNDESTAGSBESUCH VON DER ALB

Verständnis wächst aus Kenntnis: Feuerwehr-Führungskräfte aus den Landkreisen Zollernalb und Sigmaringen (Baden-Württemberg, Foto: Bundespresseamt) nutzten bei einer Berlinreise des Deutschen Bundestages zu ihrem Wahlkreisabgeordneten Thomas Bareiß die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen der Feuerwehren auszutauschen. Ein zentraler Gesprächspunkt der Gäste war die weitere Beschaffung von Löschfahrzeugen LF-KatS des Bundes, für die sich auch der DFV stark macht. Über die erfolgreiche Anhebung des Freibetrages für Aufwandsentschädigungen, die Forderung nach einem umfassenden Versicherungsschutz und die Führerscheinproblematik berichtete DFV-Bundesgeschäftsführer Sönke Jacobs. Der DFV begleitet, wie auch in diesem Fall, sehr gerne Besuchergruppen, indem ein Vertreter der Bundesgeschäftsstelle beim Gespräch mit dem oder der Abgeordneten über Feuerwehrthemen im Bund und der EU informiert. Im Internet: www.feuerwehrverband.de/berlinbesuch.html. (sö)

